

Redaktion:

Maximal, Proletarierstr. Haus Nr. 1. Telefon Nr. 28.

Sprechstunden

des Redakteurs: von 4 bis 6 tagl.; für die Lesenden: von 9-3 Uhr taglich.

Manuskripte werden grundsatzlich nicht zuruckgesendet.

Nachrichten

des Gebietsvollzugskomitees und des Gebietskomitees der K. P. R. der Arbeitskommune der Wolgadenutschen.

Expedition:

Maximal, Agentur „Zentralblatt“ Sowjetland, Haus des Gebietsvollzugskomitees.

Anzeigen

von den Sowjetrussen sind direkt an die Redaktion zu richten; von Privatpersonen — an die Agentur „Zentralblatt“.

Druckerei: Ehe des Internationalen Jahres u. d. Engelsstr. 34. Telefon Nr. 34.

Die Aufgaben der K. P. R. in der nächsten Zukunft.

Wenn ich im nachfolgenden über die... Wenn ich im nachfolgenden über die... Wenn ich im nachfolgenden über die...

Das Herz und das Blut unserer... Das Herz und das Blut unserer... Das Herz und das Blut unserer...

Diejenigen aber, die aus den weni... Diejenigen aber, die aus den weni... Diejenigen aber, die aus den weni...

Die Haupttätigkeit der Partei in der... Die Haupttätigkeit der Partei in der... Die Haupttätigkeit der Partei in der...

In zwei große Abschnitte sind die... In zwei große Abschnitte sind die... In zwei große Abschnitte sind die...

Innenorganisatorisch muß technisch... Innenorganisatorisch muß technisch... Innenorganisatorisch muß technisch...

Des weiteren, die Erziehungs- und... Des weiteren, die Erziehungs- und... Des weiteren, die Erziehungs- und...

Es werden neu formen: in der Orga... Es werden neu formen: in der Orga... Es werden neu formen: in der Orga...

Der Stellungnahme der Partei zu... Der Stellungnahme der Partei zu... Der Stellungnahme der Partei zu...

den Parteilosen ist eine ganz besonde... den Parteilosen ist eine ganz besonde... den Parteilosen ist eine ganz besonde...

Weil das so ist und nicht anders... Weil das so ist und nicht anders... Weil das so ist und nicht anders...

Die Partei im Wolgogouvernement... Die Partei im Wolgogouvernement... Die Partei im Wolgogouvernement...

Plenarsitzung des G. — Rev. Tribunals.

In Anbetracht der Ueberfüllung und... In Anbetracht der Ueberfüllung und... In Anbetracht der Ueberfüllung und...

1. Helb Jakob des Jakobs, verurteilt... 1. Helb Jakob des Jakobs, verurteilt... 1. Helb Jakob des Jakobs, verurteilt...

4. Michel David des Andreas, verurteilt... 4. Michel David des Andreas, verurteilt... 4. Michel David des Andreas, verurteilt...

nestie verurteilt bis zu 1 Jahr; 6. Getraun David des Valentins... nestie verurteilt bis zu 1 Jahr; 6. Getraun David des Valentins...

7. Danboerfer Adam des Josepchs, verurteilt... 7. Danboerfer Adam des Josepchs, verurteilt... 7. Danboerfer Adam des Josepchs, verurteilt...

9. Gerg Johann des Peters, verurteilt... 9. Gerg Johann des Peters, verurteilt... 9. Gerg Johann des Peters, verurteilt...

10. Fu t David des Kaspars und 11. Funl Kaspar des Kaspars, verurteilt... 10. Fu t David des Kaspars und 11. Funl Kaspar des Kaspars, verurteilt...

12. Schmidt Johannes des Andreas, verurteilt... 12. Schmidt Johannes des Andreas, verurteilt... 12. Schmidt Johannes des Andreas, verurteilt...

13. Krafer Valentin des Michaels, verurteilt... 13. Krafer Valentin des Michaels, verurteilt... 13. Krafer Valentin des Michaels, verurteilt...

14. Wiltinger Johann des Peters, verurteilt... 14. Wiltinger Johann des Peters, verurteilt... 14. Wiltinger Johann des Peters, verurteilt...

15. Nibel Heinrich des Konrads, verurteilt... 15. Nibel Heinrich des Konrads, verurteilt... 15. Nibel Heinrich des Konrads, verurteilt...

16. Maul Andreas des Heinrichs, verurteilt... 16. Maul Andreas des Heinrichs, verurteilt... 16. Maul Andreas des Heinrichs, verurteilt...

17. Hef Martin des Johannes, verurteilt... 17. Hef Martin des Johannes, verurteilt... 17. Hef Martin des Johannes, verurteilt...

18. Metzger Alexander des Johannes, verurteilt... 18. Metzger Alexander des Johannes, verurteilt... 18. Metzger Alexander des Johannes, verurteilt...

19. Limosejewa Elisabeth des Gerdars, verurteilt... 19. Limosejewa Elisabeth des Gerdars, verurteilt... 19. Limosejewa Elisabeth des Gerdars, verurteilt...

20. Minchina Anna des Michaels, verurteilt... 20. Minchina Anna des Michaels, verurteilt... 20. Minchina Anna des Michaels, verurteilt...

21. Wegler Georg des Heinrichs, verurteilt... 21. Wegler Georg des Heinrichs, verurteilt... 21. Wegler Georg des Heinrichs, verurteilt...

22. Benner Friedrich des Peters, verurteilt... 22. Benner Friedrich des Peters, verurteilt... 22. Benner Friedrich des Peters, verurteilt...

Nachfolgenden Verurteilten ist die... Nachfolgenden Verurteilten ist die... Nachfolgenden Verurteilten ist die...

1. Des Friedrich des Johannes, verurteilt... 1. Des Friedrich des Johannes, verurteilt... 1. Des Friedrich des Johannes, verurteilt...

2. Meinhardt Karl des Johannes und... 2. Meinhardt Karl des Johannes und... 2. Meinhardt Karl des Johannes und...

3. Schmidt Alexander des Philipps, verurteilt... 3. Schmidt Alexander des Philipps, verurteilt... 3. Schmidt Alexander des Philipps, verurteilt...

4. Wiltling Konstantin des Johannes, verurteilt... 4. Wiltling Konstantin des Johannes, verurteilt... 4. Wiltling Konstantin des Johannes, verurteilt...

5. Niel Philipp des Philipps und... 5. Niel Philipp des Philipps und... 5. Niel Philipp des Philipps und...

6. Oftertag Segor des Peters, verurteilt... 6. Oftertag Segor des Peters, verurteilt... 6. Oftertag Segor des Peters, verurteilt...

7. Spielmann Friedrich des Heinrichs... 7. Spielmann Friedrich des Heinrichs... 7. Spielmann Friedrich des Heinrichs...

Konzentrationslager; laut Amnestie... Konzentrationslager; laut Amnestie... Konzentrationslager; laut Amnestie...

9. Helm Heinrich des Gottliebs, verurteilt... 9. Helm Heinrich des Gottliebs, verurteilt... 9. Helm Heinrich des Gottliebs, verurteilt...

10. Schardt David des Konrads, verurteilt... 10. Schardt David des Konrads, verurteilt... 10. Schardt David des Konrads, verurteilt...

11. Resner Friedrich des Friedrichs, verurteilt... 11. Resner Friedrich des Friedrichs, verurteilt... 11. Resner Friedrich des Friedrichs, verurteilt...

12. Helb Jakob des Heinrichs, verurteilt... 12. Helb Jakob des Heinrichs, verurteilt... 12. Helb Jakob des Heinrichs, verurteilt...

13. Schott Philipp des Jakobs, verurteilt... 13. Schott Philipp des Jakobs, verurteilt... 13. Schott Philipp des Jakobs, verurteilt...

14. Rumbau Johann des Johannes, verurteilt... 14. Rumbau Johann des Johannes, verurteilt... 14. Rumbau Johann des Johannes, verurteilt...

15. Webe Sophie des Friedrichs und... 15. Webe Sophie des Friedrichs und... 15. Webe Sophie des Friedrichs und...

16. Ritter Katharina des Kaspars, verurteilt... 16. Ritter Katharina des Kaspars, verurteilt... 16. Ritter Katharina des Kaspars, verurteilt...

17. Krug Adam des Adams, verurteilt... 17. Krug Adam des Adams, verurteilt... 17. Krug Adam des Adams, verurteilt...

18. Schmidt Johan des Alexanders und... 18. Schmidt Johan des Alexanders und... 18. Schmidt Johan des Alexanders und...

19. Nichtenwald Viktor des Johannes, verurteilt... 19. Nichtenwald Viktor des Johannes, verurteilt... 19. Nichtenwald Viktor des Johannes, verurteilt...

Die Kampf mit Veruntreuungen und Güterentwendungen.

Spekulanten, Dunkelmänner, Kaff... Spekulanten, Dunkelmänner, Kaff... Spekulanten, Dunkelmänner, Kaff...

Doch solche Elemente sollen sich... Doch solche Elemente sollen sich... Doch solche Elemente sollen sich...

In seiner Broschüre über die Ver... In seiner Broschüre über die Ver... In seiner Broschüre über die Ver...

Nachfolgenden Verurteilten ist die... Nachfolgenden Verurteilten ist die... Nachfolgenden Verurteilten ist die...

1. Des Friedrich des Johannes, verurteilt... 1. Des Friedrich des Johannes, verurteilt... 1. Des Friedrich des Johannes, verurteilt...

2. Meinhardt Karl des Johannes und... 2. Meinhardt Karl des Johannes und... 2. Meinhardt Karl des Johannes und...

3. Schmidt Alexander des Philipps, verurteilt... 3. Schmidt Alexander des Philipps, verurteilt... 3. Schmidt Alexander des Philipps, verurteilt...

4. Wiltling Konstantin des Johannes, verurteilt... 4. Wiltling Konstantin des Johannes, verurteilt... 4. Wiltling Konstantin des Johannes, verurteilt...

5. Niel Philipp des Philipps und... 5. Niel Philipp des Philipps und... 5. Niel Philipp des Philipps und...

6. Oftertag Segor des Peters, verurteilt... 6. Oftertag Segor des Peters, verurteilt... 6. Oftertag Segor des Peters, verurteilt...

Konzentrationslager; laut Amnestie... Konzentrationslager; laut Amnestie... Konzentrationslager; laut Amnestie...

18. Frank Joseph des Peters, verurteilt... 18. Frank Joseph des Peters, verurteilt... 18. Frank Joseph des Peters, verurteilt...

19. Barlamoff Michael des Alex... 19. Barlamoff Michael des Alex... 19. Barlamoff Michael des Alex...

20. Stele Karl des Konrads, verurteilt... 20. Stele Karl des Konrads, verurteilt... 20. Stele Karl des Konrads, verurteilt...

21. Gergard Franz des Michaels, verurteilt... 21. Gergard Franz des Michaels, verurteilt... 21. Gergard Franz des Michaels, verurteilt...

22. Schmidt Johan des Alexanders und... 22. Schmidt Johan des Alexanders und... 22. Schmidt Johan des Alexanders und...

23. Nichtenwald Viktor des Johannes, verurteilt... 23. Nichtenwald Viktor des Johannes, verurteilt... 23. Nichtenwald Viktor des Johannes, verurteilt...

24. Nichtenwald Viktor des Johannes, verurteilt... 24. Nichtenwald Viktor des Johannes, verurteilt... 24. Nichtenwald Viktor des Johannes, verurteilt...

25. Nichtenwald Viktor des Johannes, verurteilt... 25. Nichtenwald Viktor des Johannes, verurteilt... 25. Nichtenwald Viktor des Johannes, verurteilt...

26. Nichtenwald Viktor des Johannes, verurteilt... 26. Nichtenwald Viktor des Johannes, verurteilt... 26. Nichtenwald Viktor des Johannes, verurteilt...

27. Nichtenwald Viktor des Johannes, verurteilt... 27. Nichtenwald Viktor des Johannes, verurteilt... 27. Nichtenwald Viktor des Johannes, verurteilt...

28. Nichtenwald Viktor des Johannes, verurteilt... 28. Nichtenwald Viktor des Johannes, verurteilt... 28. Nichtenwald Viktor des Johannes, verurteilt...

29. Nichtenwald Viktor des Johannes, verurteilt... 29. Nichtenwald Viktor des Johannes, verurteilt... 29. Nichtenwald Viktor des Johannes, verurteilt...

30. Nichtenwald Viktor des Johannes, verurteilt... 30. Nichtenwald Viktor des Johannes, verurteilt... 30. Nichtenwald Viktor des Johannes, verurteilt...

Alle diese Maßnahmen werden schon... Alle diese Maßnahmen werden schon... Alle diese Maßnahmen werden schon...

Alle diese Maßnahmen werden schon... Alle diese Maßnahmen werden schon... Alle diese Maßnahmen werden schon...

In die Hände der Spekulanten soll... In die Hände der Spekulanten soll... In die Hände der Spekulanten soll...

Zuerst muß mit den großen, ein... Zuerst muß mit den großen, ein... Zuerst muß mit den großen, ein...

Doch nicht nur durch nachsichtslo... Doch nicht nur durch nachsichtslo... Doch nicht nur durch nachsichtslo...

Darüber darf man nicht hinwegsehen... Darüber darf man nicht hinwegsehen... Darüber darf man nicht hinwegsehen...

Der Beschluß des Allr. Zentral... Der Beschluß des Allr. Zentral... Der Beschluß des Allr. Zentral...

Der Beschluß des Allr. Zentral... Der Beschluß des Allr. Zentral... Der Beschluß des Allr. Zentral...

Der Beschluß des Allr. Zentral... Der Beschluß des Allr. Zentral... Der Beschluß des Allr. Zentral...

Der Beschluß des Allr. Zentral... Der Beschluß des Allr. Zentral... Der Beschluß des Allr. Zentral...

Der Beschluß des Allr. Zentral... Der Beschluß des Allr. Zentral... Der Beschluß des Allr. Zentral...

Für die Frauen.

Etwas über Kindererziehung und Kindergärten.

Wie bekannt legt die Sowjetregierung auf die Kindererziehung großen Wert. Und da die Kinder unsere Zukunft sind, sozuzagen die Früchte ernten, von der gegenwärtigen Arbeit und des großen Kampfes der durch die ganze Welt geht um das Menschenrecht, so ist es eben auch von großem Interesse die Kinder für das Neue, Zukünftige zu erziehen. Aber leider richten die Erzieher sich meist immer noch nach der alten Schule? So zum Beispiel in den Kindergärten. Sie fahnen die Kinder groß an, schelten sie tüchtig aus, strafen sie auch mitunter körperlich.

Wenn die Kinder in den Kindergärten so behandelt werden sollen, dann haben wir überhaupt keine Kindergärten nötig. Denn die Kindergärten sind nicht bloß da, damit die Kinder ein warmes Frühstück bekommen usw. wie manche einfachen Leute denken, sondern daß sie vorbereitet werden zur Arbeitsschule und damit sie von den häuslichen, sie verderbenden Verhältnissen loskommen. Es gibt Familien in denen die Kinder nur mit Scheltwort und Prügel erzogen werden. Sie werden früh zur Arbeit gezwungen, leiden dadurch an ihrem schwachen Organismus und für Nachsorge wird überhaupt nicht gesorgt. Das Kind wird stumpfsinnig unbeherrschbar, zaghaft und zieht sich von allem zurück. Ursache ist: daß es niemals ein freundliches Wort bekommt und sich immer selbst überlassen ist. Manchen Eltern ist es nicht über zu nehmen, daß sie sich so wenig um ihre Kleinen bekümmern, denn sie sind so mit ihrer Wirtschaft und der Sorge um das tägliche Brot eingenommen, daß ihnen keine Zeit für die Kinder bleibt. Gewiß es gibt auch Eltern die sich viel um ihre Kinder bekümmern. Aber in den meisten Fällen werden solche Kinder nicht erzogen sondern verzogen.

In den Kindergärten lernt das Kind selbständig denken und arbeiten, lernt den Umgang mit Menschen und wird mit der Natur bekannt gemacht. Daraus ist zu ersehen, wie nötig der Kindergarten ist, zur Kindererziehung, damit die Kleinen nicht zu Egoisten, sondern zu freien Menschen die, die viel besprochen und geprüfene Mächten liebe als etwas Selbstverständliches betrachten. Darum wäre es am Platze wenn unsere Erzieherinnen auch vorwärts gingen und die neue Erziehungsmethode anwenden würden. Es ist zwar nicht zum verwundern daß die meisten rüchrichtlich gesinnt sind, da fast alle Erzieherinnen (weil eine Bildung von 4-5. Klassen Gymnasium erforderlich ist, und eine solche Bildung eine Proletarierin, beim alten Regime nicht bekommen konnte) Töchter von Bourgeois sind.

Es ist aber nicht unbedingt nötig, daß nur Personen mit solcher Bildung angestellt werden, und hat für uns auch gar kein Interesse, wenn im Kindergarten nach dem alten System gearbeitet wird.

So wurde z.B. im Saratower Ueß in einem Dorfe ein Kindergarten errichtet, Lehrerrinnen waren vorhanden nur wollten sie nicht so arbeiten wie es hätte sein müssen. In jenem Dorfe besteht aber eine Frauenorganisation welche streng auf die Arbeit im Kindergarten sieht, und so entfernte sie ganz einfach diese Lehrerin und stellte Personen aus ihrer Mitte an. Dadurch daß die Proletarierfrauen selbst im Kindergarten arbeiten, ist vieles besser geworden und es wird auch nicht mehr so viel geklagt wie früher. (Dieses ist dem Bericht des Vertreters der Gebietsfrauenabteilung auf dem Kongreß der Bäuerinnen des Saratower Gouvernements entnommen.)

Darum ihr Mütter! seht auch streng auf die Behandlung eurer Lieblinge im Kindergarten. Und wenn euch etwas nicht gefällt, so meldet es der Leitung eurer Frauenorganisation welche Schritte tun wird, alle Uebelstände zu beseitigen. Wo keine solche vorhanden ist, organisiert euch! Denn nur eine feste Organisation kann etwas durchsetzen und somit zum Ziele gelangen.

Die Fortsetzung der Berichte über die 7 G. Parteikonferenz folgt nächste Nummer.

Volkswirtschaftswesen.

Wirten und Wissen.

Wirten und Wissen sind im Leben untrennbar verbunden, es gibt keine Aufgabe der Wirtschaft, die nicht zugleich auch Aufgabe der Aufklärung ist. Das ganze System und die ganzen Pläne der Aufklärung müssen von diesem Standpunkt aus betrachtet werden, dann erst wird deren Politik den Interessen des Proletariats und dessen gesellschaftlichen Einrichtung entsprechen. Das ganze Bildungswesen der Gesellschaft ruht auf der einen Grundlage—Hebung der Produktion. Die Aufklärung muß höchst lehrbringend für die kommunistische Wirtschaft, für den einheitlichen Wirtschaftskreislauf sein, denn es hat praktische Erfolge und bildet neue qualifizierte Arbeiter für diese Wirtschaft, und erzieht aktive, moral und politisch bewusste Bürger der Gesellschaft. Anders gesagt, die Aufgaben der Aufklärung müssen den Hauptaufgaben, dem wirtschaftlichen Umbau vom Individualismus zum Kommunismus untergeordnet werden. Das Erziehungsziel muß vom Wirtschaftsideal untrennbar sein, wie für die Uebergangsperiode, so auch für die weite Zukunft.

Wie die Bildungsanstalten da sein können, das ist eine große Frage, lassen kann sie nur die Geschichte selbst, es ist des Volkes und des Kindes Bedürfnis, das eine Bildung nötig macht.

Drum sagen wir: Bildung ist Kultur, Kultur hat mit akademischen Worten keine Verwandtschaft, Kultur ist einfach Leben, hier ist das Ziel des Lebens, und wir haben positive Grundlagen für das Leben zu schaffen, nur nicht mittelst uniformierter Bildungsanstalten. Die Idee der Grundlagen über das Erziehungs- und Bildungswesen in der Republik, die größte Schöpfung der Gesetzgebung, sagt uns, daß das Volk seine Bildung selbst schaffen muß. Nur das, daß wir den Buchstaben der Grundlagen festhalten und die Idee nicht vollständig begriffen haben, hat es dahin gebracht, daß die Arbeitsschule so diskreditiert, die politische Aufklärung so profaniert ist.

Wir wollten eine neue, eine sozialistische Kultur momentan verschaffen. Aber Kultur läßt sich nicht produzieren, wie Seife. In der Uebergangsperiode ist unsere einzige Aufgabe positive Grundlagen für eine soziale Kultur zu schaffen, wie jeder an seinem Platz das möglichste.

Wir wollten eine neue, eine sozialistische Kultur momentan verschaffen. Aber Kultur läßt sich nicht produzieren, wie Seife. In der Uebergangsperiode ist unsere einzige Aufgabe positive Grundlagen für eine soziale Kultur zu schaffen, wie jeder an seinem Platz das möglichste.

Nun stehen wir vor der großen Aufgabe — Aufbau einer neuen, tieferen Gesellschaftsordnung, ringsum aber nach langjährigem Kriege nichts als Mangel, Not, Armut, Ruin, längst und längst verfallene Moral. Aber das Aufkommen der neuen Gesellschaftsordnung ist durch die Hebung der Produktion bedingt. Das Schicksal der proletarischen Revolution hängt davon ab, ob die Produktion so gehoben wird, um die der Bourgeoisie zu übersteigen. Dies ist das wichtigste Problem des Proletariats. Und der einzige Zweck der proletarischen Revolution ist die Produktionserträge nicht nur aus dem Zerfall herauszuführen, sondern auch von den Händen zu befreien, die ihnen das Kapital ausgelegt hat, und dann auf eine ungeahnte Höhe zu bringen, den Vorzug, der proletarischen, kommunistischen Wirtschaft, bei der die Erzeugung den Interessen des Bedarfs, den materiellen und geistigen Interessen der Mehrheit unterstellt sind, zu zeigen, die Arbeit so zu gestalten, um die Menschen von unnützer Kraftverschwendung zu befreien, um ihn Herr der lebenden und toten Natur zu machen, um das Maximum der materiellen und geistigen Güter zu erreichen. Also katastrophal, wenn wir uns mit Theorien herumtreiben und nicht praktisch handanlegen. Kinder, die nicht ganz unter unserem Einfluß stehen, Leute, die in bürgerlicher Ideologie alt geworden, sollen zu polytechnisch ausgebildeten Jugend, zu politisch reifen und sozial gesinnten Leuten erzogen werden. Das braucht Zeit, und wir haben keine Zeit. Die Produktion muß sofort gehoben werden, um zu existieren, wir müssen sie noch mehr heben um jedem mehr Güter zukommen zu lassen, wir müssen kolossal reich werden, die Kultur, das soziale Wirten muß eine ungeahnte Höhe erreichen um die Menschheit von der Arbeit zu befreien. Eine Aufgabe zum Wahnsinnig werden, und doch muß sie gelöst werden.

Wenn wir uns nun einen einzigen Arbeitersaat, eine einzige Arbeitergesellschaft, einen einheitlichen Wirtschaftskreis-

plan, also Erziehung der Unternehmungen vorstellen, was eine Mechanisation des ganzen nach sich zieht, der Mensch sich also der Eroberungen der Wissenschaft und modernen Technik bedienen wird, müssen wir auch dessen einseitigkeit sein, daß es auch eine einzige arbeitende, an der Produktion tätige, Gesellschaft geben wird, die nur die gewerkschaftliche Verzweigung kennt, und keine geringste Spur von Stände zeigt.

Also von jetzt, wo die Stände juristisch nicht mehr, tatsächlich aber noch alle existieren, wo die Produktion noch primitiv ist und in den Sitten liegt, bis zu jener Zukunft, das ist die Uebergangsperiode, über die wir schnell hinarbeitend überkommen müssen. Demgemäß hat sich die Volksaufklärung zu gestalten. Politische Aufklärung, Erziehung des Analphabetentums (technische, politische, ökonomische) wird nur in der Uebergangsperiode stattfinden. Der jetzige Arbeiter muß qualitativ gehoben werden, er muß die Aufgaben seiner Unternehmung im Einklang mit allen Aufgaben der Gesellschaft verstehen, er muß den Moment und seine Zukunft begreifen und bemüht am Erreichen des gestellten Ziels kräftig mitarbeiten. Das nennt man Produktionspropaganda. Die Jugend muß schleunigst zur Mitarbeit an dem Aufbau der Gesellschaft herangebildet werden. Ihr müssen die allerwichtigsten Wissenschaften beigebracht werden, sie muß zum Suchen, zum Forschen, zur Beobachtung der Erscheinungen angeporrt, zum kollektiven Wirtschaften, zu kollektiven Unternehmungen angehalten werden. Sie muß eine einheitliche Wirtschaft, das Ineinandergreifen der Gebiete begreifen lernen. Sie muß sich Handfertigkeiten eines Gebiets aneignen um an der Produktion mitzuarbeiten. Sie muß noch spezialisiert werden, solange die Maschine menschliche Wirten nicht ersetzen wird, solange vollkommene Teilung der Arbeit noch nicht durchgeführt ist. Das nennt man Fachbildung.

Die Kleinen aber, die noch lange nicht an der Produktion mitarbeiten können, die schon eine neue Periode antreten müssen, müssen so erzogen werden, daß sie die jetzige Ideologie wenig, die jetzige Gesellschaftsordnung gar nicht mehr kennen lernen, die Ideologie des Kollektivismus produktive Arbeit, Streben nach Besserung der Verhältnisse, Interessen des Ganzen — dies muß ihr Grundsatz sein.

Sie werden ein Zeitalter antreten, wo das Leben nicht mehr so primitiv eingerichtet ist, wo die Gewerkschaftsverzweigung keinen Ständen mehr ähnlich, nicht mehr effektiv ist, wo eine enge Spezialisierung nicht mehr da sein wird, wo der Arbeiter nur einen Teil der Maschine zu bedienen und nichts mehr ganzes mehr zu leisten hat. Dies verlangt eine ganz andere Qualifikation — Aufmerksamkeit, Akkuratheit. Dafür muß er aber viel allseitiger ausgebildet sein, um das ganze Gebiet seiner Tätigkeit, ja um alle Gebiete der Produktion zu umfassen, denn es ist sein Wert diese Ordnung ist seine Schöpfung, daran hat er mitzuarbeiten, teilzunehmen an der ausführen, an der verwaltenen ja an der regierenden Arbeit. Da muß der Schwerpunkt bei der Kindererziehung in die Arbeit gelegt werden, ins produktive Mitarbeiten am Ganzen. Jener Arbeiter wird „schwarze“ und „weiße“ Arbeiter ansehen wie der Fischer sein Fischen und Regatieren.

Das ist soziale Erziehung und polytechnische Bildung. E. D.

Aus dem Publikum. Ein Beispiel.

(Erwidern auf die gleichnamige Notiz in Nr. 63 der „Nachrichten“) Zugegeben, daß unter den „Ausländern“ auch welche sein mögen, die nicht ganz zimmerrein sind, so glaube ich doch, daß der Verfasser von der Notiz „Ein Beispiel“ in voriger Nummer dieses Blattes nicht aus purem Reinaltkeitsempfinden heraus geschrieben hat. Es wäre widersinnig solches anzunehmen — denn die ganze Notiz lebt voll Schmutz — und reinliche Menschen wählen nicht auf solche Art in solchen Dingen. Als Redakteur habe ich aber diese Notiz trotz allem gebracht, denn ich selbst bin „Ausländer“ und wartete

schon lange auf eine Gelegenheit, um den Vogel beim Schwanz zu nehmen. Mag er nun zappeln. — Ich vernehme dabei den Namen des Verfassers besagter Notiz — denn ich will ihn nicht der Gefahr einer etwa unfairen aber gerechten „Ausländerjuris“ ausliefern. Ich frage ihn nur, ob er es mit seinem Reinaltkeitsempfinden wirklich ehelich meint. Mag er antworten wie er will — ich jage strikte — Nein! Seine Motive sind chinesischer Art. Als „Deutschem“ sind ihm eben die „Ausländer“ von „daßen“ ein großer Dorn im Auge. Wenn er könnte und dürfte, möchte er gegen die „Ausländer“ am liebsten eine Boykottbewegung chinesischen Angedenkens inszenieren. Ich gebe ihm aber einige Fingerzeige, wonach er seine Gift- und Galle an näher liegenden Dingen auslassen könnte. Denn ein vom Himmel entleerter Kachopf wird gewiß die „gute“ Luft Markts alle nicht verpesten. Solcher Segen von „Oben“ hätte ich gleich an Ort und Stelle abgetan. Der Spender hätte sich für ein zweites Mal die Sache gründlich überlegt. — Aber da steht so lange ich Marktskandale, auf einem abgebrannten Grundstück in der Proletarierstraße, gegenüber der Mählade und in nächster Nähe des Theaters“ eine halberfallene Abortstätte, deren jahrelangen Ingrebenzien die pestilenzhaften Dünste ausstrahlen. Ueberhaupt scheint besagter Platz in seiner Gänge ein Schlupfwinkel verschiedenster Souveräne zu sein, so daß einem beim jedesmöglichen Vorübergehen, Cholera, Pest und Typhus, die Nase aufs impertinenteste figeln. In der Kommunistenstraße, da ist gegenüber dem ehem. Mädchengymnasium eine große ausgeschwemmte Stelle. Die wird alltäglich mit allerlei lieblichem Unrat und Schmutz (Fuhrenweise!) auszufüllen versucht. Ebenso verschiedene andere Plätze in den Straßen, wie man hier überhaupt alle „Unbehörden“ so gerne mit Schmutz auszugleichen trachtet. Die Kommunalabteilung — wo anscheinend nur „Inländer“ figen, scheint sich um die papierernen Maßregeln (Aufrufe und Protokolle) der Sanitätsabteilung am allerwenigsten zu scheren. Also Mann des „Beispiels“ setze da deinen Hebel an und lasse „Ausländer“ ungeschoren. Alle sind wir Menschen mit Fehler und Tugenden. Schätze wir dieselben aber immer vom „interländischen“ Standpunkte ein, machen wir keine „Bretterbrünge“ und lasse befonders du „Beispielverfasser“ Deine Gift und Galle nicht über das Reinaltkeitsübergehen eines Ausländers aus, wo du seit Jahr und Tag ruhig über Schmutz und Mist der öffentlichen Plätze und Straßen dahinstreichst. Ferd. Schermernjak.

Feuilleton. Ginst und Zeit.

Notiz: Mit sich selbst Krieg führen, ist der schönste Krieg! Sich selbst besiegen, ist der schönste Sieg.

Rußland—Sowjetrußland, nur ein Wort Unterschied und doch zwei verschiedene Welten. Rußland mit den Zaren, Sibirien und seinen Kosaken—Sowjetrußland mit seiner Diktatur? Was ist der Unterschied? Und zu wessen Gunsten fällt der Unterschied an? Wir wollen in der Fabrik, umgeben von den tosenden Maschinen unsere vergleichenden Betrachtungen anstellen, wir wollen das heutige Fabrikleben mit den früheren kapitalistischen Vertrieben und das heutige Rußland mit dem heutigen kapitalistischen Auslande vergleichen.

Der Unterschied zwischen einer Fabrik während dem Zarenregime und heute: Früher durften die Arbeiter keinen freien Gedanken haben, viel weniger, freie Worte ansprechen, taten sie es doch, so befanden sie sich sehr schnell in der Gewalt der Polizeihände. War ihr Anspruch den kapitalistischen Unternehmern oder den Polizeibehörden nicht ungenügend, so befanden sie sich noch schneller im Gefängnis oder verbannt nach Sibirien und was sie dort erlebten? — — — Wollte man die Leid- und Qualen, welche all jene ausgekauften haben, die gegen

die zaristische und kapitalistische Ordnung sich aufgelehnt haben, niederschreiben würde sich unsere Feder dagegen freudig und trotzdem hat sich damals das kultivierte Ausland um Rußland wenig, oder besser gesagt, garnicht gekümmert. Fragen wir warum? Ein altes Sprichwort sagt ja: „Eine Krähle hat der anderen nicht die Augen aus“, das heißt, ein monarchistisches, ein kapitalistisches Land bekämpft das andere nicht, da sie beide nach demselben Ziele streben. Sie wollen die gesamte Arbeiterschaft verdummen und soweit wie möglich ausbeuten. Von dem heutigen Rußland kann man aber dieses und wenn man ihm noch so feindselig gegenüber steht, nicht behaupten. Wenn wir urteilen sollen, wann war es besser in Rußland, heute, oder unter dem Zarenismus? — — — Nun wir brauchen darüber gar nicht zu urteilen, das Resultat spielt uns das kapitalistische Ausland in die Hände, insofern, daß man versucht Sowjetrußland auf alle mögliche Art und Weise, Biolade, Verleumdung, usw. zu bekämpfen, niederzuringen und seine Lebensfähigkeit abzuschneiden. Und warum diese Mühe und Anstrengung? Nur aus dem einfachen Grunde, damit die Arbeiterschaft der kapitalistischen Länder nicht sehen und sich nicht überzeugen soll, daß sie auch ohne kapitalistische Ausbeuter und ohne Drogen ihre Existenz begründen kann. — — — Nun aber wenn die Arbeiterschaft in dem kapitalistischen Auslande über Sowjetrußland und über sein Programm aufgeklärt wäre, was würden sie tun?

Das Fabrikleben von heute, in Sowjetrußland hat auch noch seine Schwächen. Wir wissen alle, daß wir noch bis zur neuen Ernte mit großen Entbehrungen rechnen müssen, die Fabrikbetriebe selbst müssen ja auch mit den größten Einschränkungen arbeiten, da es an den nötigen Rohmaterialien und der nötigen Beihilfe fehlt, aber wir müssen trotzdem durchhalten, damit der Erfolg, welcher unausbleiblich ist, uns anheimfällt. Wie ist aber im Vergleich zu uns das Fabrikleben in den kapitalistischen Ländern? Wollen wir das milde beurteilen, dann können wir nur sagen „hundsmierhabel.“ Und warum? Aus dem einfachen Grunde, weil das Fabrikleben auf das niedrigste Niveau herabgesunken ist, die Arbeiter machen in der Ueberzahl „Kurzarbeit“, das heißt: sie arbeiten in der Woche 20 bis 25 Stunden mit einem minimalen Urteil, dann können wir nur sagen „hundsmierhabel.“ Und warum? Aus dem einfachen Grunde, weil das Fabrikleben auf das niedrigste Niveau herabgesunken ist, die Arbeiter machen in der Ueberzahl „Kurzarbeit“, das heißt: sie arbeiten in der Woche 20 bis 25 Stunden mit einem minimalen Stundenlohn, welcher im Vergleich zu den Lebensmittelpreisen so niedrig ist, daß man behaupten kann, daß es zum „Behungeln“ zu viel, zum „Leben“ aber zu wenig ist. Die meisten Fabrik haben sogar ihre Betriebe eingestrichelt und das ist auch der Grund dafür, daß in den kapitalistischen Ländern die Arbeitslosen nach Millionen gezählt werden, dazu kommen aber noch die zahlreichen Familienangehörigen, welche auch mithungern müssen. Im großen Ganzen sieht sich die russische Arbeiterschaft, obwohl sie momentan in einer sehr kritischen Lage sich befindet, noch immer glücklicher und sicherer, wie jene im Auslande wo die Millionen Arbeitslosen samt ihren Familien dem Elende preisgegeben sind. Ans all diesen und aus noch verschiedenen triftigen Gründen muß die russische Arbeiterschaft durchhalten, erheben um ihrtun und dann um jenerwillen im Auslande, damit sie alle sobald wie möglich aus ihrem Joche und Elend befreit werden. Theo Birger.

Marktsat Mai, 1921.

Verloren: zwei Proletarten, Kinderarten, Verloren: Lit. B. auf den Namen Wolde-mar Kieger und Friedrich Kieger. — werden für ungültig erklärt. Zu melden in der Typographie Nr. 2 bei Karl Underwitsch Kieger.

Verloren: eine Mitgliedskarte des professionellen Verbandes der Sowjetdiener auf den Namen Sabelfeld Alexander des Jakob Nr. 639.

Verloren: Eine Mitgliedskarte des Dienersverbandes auf den Namen Johannes Derweiler Nr. 2921. Diefelbe wird für ungültig erklärt. Verloren: Eine Mitgliedskarte des Dienersverbandes auf den Namen Schönknecht Friedrich des David Nr. 1310. Diefelbe wird für ungültig erklärt. Der Volksrichter des 1. Rayons, Marktsatler Bezirks, ladet den Bürger Michael des Joseph Babacow vor Gericht wegen Scheidung von seiner Frau Lidia des Alex. Babacowa. Falls der Borgelebene in amonatslicher Frist vom Tage der Veröffentlichung an nicht erscheint, wird die Ehe ohne ihn geschlossen. Volksrichter: (Unterschrift)